

Das Fach Sozialpraktische Grundbildung

Ernährung und Gesundheit – was geht mich das an? Die in der **8. Jahrgangsstufe** neu eingeführte Sozialpraktische Grundbildung ermöglicht den Schülern die Auseinandersetzung mit dieser grundlegenden Frage. Der Modellversuch eröffnet die Möglichkeit, Aspekte des Themas (auch Krankheit/Sucht) ein ganzes Jahr lang im Unterricht zu beleuchten. Denn das „Praktische“, das Selbst-Tun und Handeln, soll im Vordergrund stehen, z.B. das ernährungsbewusste Kochen im Rahmen des Begleitpraktikums, aber auch das „Aufsuchen“ und Erkunden der Lebenswirklichkeit: Werbestrategien für angeblich wertvolle Nahrungsmittel in den Supermärkten erforschen, Umfragen planen und durchführen („Was hat Ihr Magen in den letzten 24 Stunden angeboten bekommen?“ und vieles andere mehr), oder Gespräche mit Experten und Betroffenen führen (Ernährungsberater, Krankenkassen), um dadurch – gegebenenfalls – Einstellungen (Vor-Urteile) und das Konsum – bzw. Suchtverhalten zu reflektieren.

In der **9. Klasse** steht vor allem die Gemeinde- und Landkreispolitik im Mittelpunkt, auch in ihren sozialpolitischen Aspekten. In diesem Zusammenhang geht es um das Kennenlernen der politischen Handlungsträger und der politischen und sozialen Einrichtungen vor Ort. Dies geschieht in Form von Exkursionen, Erkundungen, Recherchen, Projekten und Praktika in Einrichtungen der Jugend- und Sozialpädagogik.

Damit ist auch schon der zweite Schwerpunkt in der 9. Klasse genannt, der Bereich Kindheit und Jugend. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler Ein- und Überblick über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bekommen, um so eine Sensibilisierung nicht nur des eigenen Heranwachstums, sondern auch für die Veränderungen und Probleme seiner Umwelt und Mitmenschen zu erzielen. Daneben: die Auseinandersetzung mit typischen Jugendproblemen, zum Beispiel die Weckung bzw. Vertiefung des politischen Interesses und Engagements männlicher wie weiblicher Jugendlicher.

In jedem Schuljahr findet ein mindestens einwöchiges **Praktikum** mit inhaltlichem Bezug zum Thema statt. In der 10. Klasse z.B.: Persönlichkeit, der hilfsbedürftige Mensch und soziale Brennpunkte in Industriegesellschaften. Das zwei Wochenstunden umfassende Fach Sozialpraktische Grundbildung war schon von jeher Teil des Sozialwissenschaftlichen Zweiges, ebenso wie das auf 100 Stunden angelegte Praktikum, das von den Schülerinnen und Schülern größtenteils in den Ferien abgeleistet wird und Voraussetzung für das Aufrücken in die 11. Jahrgangsstufe ist.

Zielsetzungen sind:

- Heranführen der Jugendlichen an aktuelle Brennpunkte unserer Gesellschaft
- Stärkere Praxisorientierung des Sozialkundeunterrichts am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium
- Deutliche Handlungsorientierung
- Erwerb von Qualifikationen wie Teamfähigkeit, selbstverantwortlichem Handeln, Eigenständigkeit, kritischer Reflektion aber auch Offenheit und Sensibilität für Tendenzen und Probleme unserer modernen Welt und Gesellschaft erlernen